



Helge A. Wiechmann

Nonverbale Verhaltensweisen im Strafprozess

Strafrechtliche Abhandlungen N. F., Band 301

1 Tab., 306 Seiten, 2021

Print: <978-3-428-18439-2> geb., € 89,90

E-Book: <978-3-428-58439-0> € 79,90

Die Abhandlung untersucht die Verwertbarkeit nonverbaler Verhaltensweisen von Prozessbeteiligten in der Hauptverhandlung und zeigt auf, dass diese partiell unwillkürlichen Reaktionen – entgegen dem vielfach »ersten Rechtsgefühl« – sowohl für den Fall ihres zufälligen Auftretens als auch für den Fall der gezielten Provokation durch ein Strafverfolgungsorgan vollständig verwertbar sind. Auch wenn entsprechende tatgerichtliche Provokations- und Wahrnehmungsakte im Einzelfall kurios anmuten mögen, sind diese mit dem Regelungskomplex des strafprozessualen Strengbeweisregimes in Einklang zu bringen und in der Rechtspraxis umsetzbar. Der Verwertbarkeit stehen dabei weder Rechtssätze der Strafprozessordnung noch solche der Verfassung entgegen. Insbesondere untersagt auch der Grundsatz des »nemo tenetur se ipsum accusare« nicht per se, im Einzelfall ein »verdächtiges Erröten« auch des schweigenden Angeklagten zu seinen Lasten zu verwerten.

Inhalt

1. Nonverbale Verhaltensweisen

Begriffsbestimmung — Zur Funktion und materiellen Bedeutung nonverbaler Verhaltensweisen im Kommunikationsprozess

2. Formale Anforderungen an die Beweiserhebung

Zur Beweisbedürftigkeit nonverbaler Verhaltensweisen — Nonverbale Verhaltensweisen in der Dichotomie von (subjektivem) Personal- und Sachbeweis

3. Erhebungs- und Verwertbarkeitsschranken

Die Justizförmigkeit des Verfahrens als Schranke für »ungewöhnliche« Beweiserhebungen? — Die Schranke des § 136a StPO — Das Gebot förmlicher Beweiserhebung und *formale* Erhebungsschranken für Experiment-Konstellationen? — Der Grundsatz des »nemo tenetur se ipsum accusare« und seine Ausprägungen in §§ 243 Abs. 5 Satz 1, 136 Abs. 1 Satz 2 StPO und der Mitwirkungsfreiheit — Die Vorschriften der §§ 52, 81c Abs. 3 Satz 1 StPO — Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1, 1 Abs. 1 GG — Das Recht auf ein faires Verfahren, Art. 6 Abs. 1 EMRK, Art. 20 Abs. 3 GG

4. Zur Bedeutung in der Beweiswürdigung

Nonverbale Verhaltensweisen als Bestandteil des Inbegriffs der mündlichen Verhandlung — Aspekte im Rahmen der freien Beweiswürdigung

5. Schlussbemerkung

Literatur- und Sachwortverzeichnis

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030/790006-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de